

**FLORIAN  
ASCHKA &  
LARISSA  
KOPP**

**Portfolio**

**2023**

2023

My Dirty Old God\*esses / Freud and the Secret Cabinet

Serie inszenierter Fotografien, c-print, Italien, 2023



„My Dirty Old God\*esses“ / „Freud and the Secret Cabinet“ ist ein mehrjähriges Projekts aus inszenierten Fotografien und Performances. Das gesamte Projekt bezieht sich auf Sigmund Freud's Antikensammlung. Diese war für ihn und seine Theorien von äußerst großer Bedeutung. Die Performer\*innen tragen Kostüme aus Textilien und Schaumstoff, auf denen Fotografien einzelner Objekte aufgedruckt wurden. Die antiken Objekte können als Tor oder Portale zu unterschiedlichen Vergangenheiten gesehen werden. Sie dienen über die Jahrhunderte hinweg als Projektionsfläche für Theorien und Utopien.

Serie inszenierter Fotografien, c-print, Italien, 2023





2023

My Dirty Old God\*esses/ Freud and the Secret Cabinet



Serie inszenierter Fotografien, c-print, Italien, 2023



2023

My Dirty Old God\*esses / Freud and the Secret Cabinet

Serie inszenierter Fotografien, c-print, verschiedene Größen, 2022–2023



Serie inszenierter Fotografien, c-print, Wien, Theseustempel, 2022



Serie inszenierter Fotografien, c-print, Wien, Theseustempel, 2022



Die Objekte stehen auch für Antifaschismus, da sie 1938 nur knapp, in letzter Minute zusammen mit Freud nach London flüchten konnten. Gleichzeitig sehen wir auch kritische Aspekte in den Schriften Freuds und seinen patriarchalen, Vater-kultischen Sexualtheorien. Als queere Künstler\*innen brechen wir in unseren Arbeiten mit diesen Stereotypen auf eine queere, spielerische Art, insbesondere mit Theorien wie der Kastriationsangst und der dahinter stehenden fragilen Maskulinität.



2023

My Dirty Old God\*esses / Freud and the Secret Cabinet

Performance, KHM, 2022 (Foto: Julia Fuchs)



Performance, mumok, 2022 (Foto: Daniel Hill)



Das Projekt entstand unter Mithilfe und Beratung zahlreicher Künstler\*innen u.a.:  
Georg Klüver-Pfandtner, Ingrid Dorfinger, Berivan Sayici, Vito Baumüller, Massimo  
Deo, Susie Flowers, Suchart Wannaset, Thomas Hörl, Luis Javier Murillo Zúñiga, Ale-  
xandru Cosarca, Wilhelm Binder, Julischka Stengele, Hyo Lee, Daniel Rajcsanyi uvm.  
Link zur Videodokumentation der Performance im Kunsthistorischen Museum:

<https://vimeo.com/783904187>

Das Projekt „My Dirty Old God\*esses / Freud and the Secret  
Cabinet“ wurde gefördert von:

Bundesministerium  
Kunst, Kultur,  
öffentlicher Dienst und Sport

„My Dirty Old God\*esses“ wurde ebenfalls gefördert von:

Stadt  
Wien  
Kultur



Anthony, aus der Serie Private Property, New York, 2021



„Private Property“ ist ein laufendes Projekt, das 2021 in New York City im Rahmen des Auslandsateliers des BMKOES und Artist Residencies im ISCP entstand und in Wien weitergeführt wird. Personen aus der Queer Community posieren vor Gebäuden oder an Orten ihrer Wahl mit Bannern, die von Kopp & Aschka angefertigt wurden. Für die Banner entwarfen sie Wappen einer neuen antikapitalistischen, queeren und solidarischen Bewegung, und nähten und stickten es mit unterschiedlichen Applikationstechniken auf. Tiere dienen als Symbole für neue Gesellschaftsformen, die zu einer Utopie für unsere Zukunft werden können: etwa Nacktmulle, die kollektiv in Bienenstock-ähnlichen Gemeinschaften leben, Bonobos, die durch Sexualität mit gesellschaftlichen Problemen umgehen, uvm.

Fähnen-Detail, aus der Serie Private Property, New York, 2021





Gil, aus der Serie „Private Property, New York, 2021



Fahnen-Detail, aus der Serie Private Property, New York, 2021



Die Gebäude oder Orte, die von den Personen auf den Fotos ausgewählt wurden, sind allesamt in Privatbesitz und können von den Menschen vor Ort nicht betreten oder genutzt werden. Sie stehen als Beispiele für eine neoliberal-kapitalistische Gesellschaft, in dem immer weniger Raum für Menschen mit geringerem Einkommen zur Verfügung steht und mit lebenswichtigem Wohn- und Lebensraum spekuliert wird. Die Fotografien fungieren als Aufforderung, diese Räume zu kollektivieren, sie sich anzueignen und gegen neoliberale Strukturen aufzustehen.

Staten Islanders, aus der Serie Private Property, New York, 2021





2017

„Queer Revolutionaries...?“

aus der Fotoserie „Queer Revolutionaries...?“, c-print, 80 x 135 cm, 2017



Mit ihrer Fotoserie *Queer Revolutionaries...?* entwerfen Aschka und Kopp eine fiktive Situation, in der sie, ausgehend von ihrem Leben in Wien und mit ihren Freunden eine utopische Revolution beginnen und sich traditionelle Repräsentationsräume von Macht aneignen. Die beiden Gruppenaufnahmen fanden im Prunkstiegenhaus der neuen Burg und in der Gemäldegalerie des Kunsthistorischen Museums Wien statt. Die anonymen Akteur\*innen verkörpern queere Revolutionär\*innen, jenseits gängiger Geschlechterrollen. Die halbdurchsichtigen Masken weisen stereotype heteronormative Gesichtszüge auf, die mit ihren Träger\*innen zu genderhybriden Identitäten verschmelzen. Sie sind mit einer teilweise übertriebenen Make-up Bemalung versehen, die an Drag-Schminke erinnert.

aus der Fotoserie „Queer Revolutionaries...?“, c-print, 60 x 43 cm, 2017





2017

„Queer Revolutionaries...?“



aus der Fotoserie „Queer Revolutionaries...?“ , c-print, 80 x 135 cm, 2017



2017

„Queer Revolutionaries...?“

aus der Fotoserie „Queer Revolutionaries...?“ , c-print, 60 x 43 cm, 2017



aus der Fotoserie „Queer Revolutionaries...?“ , c-print, 60 x 43 cm, 2017



In den Gruppenaufnahmen sind die queeren Revolutionär\*innen in Posen und Gesten des Aufbruchs und Widerstands inszeniert, so als ob sie den jeweiligen Raum erobern würden bzw. ihn sich schon angeeignet hätten. Unsere Inszenierung untersucht einerseits die Formensprache sowie die Produktionsverfahren klassizistischer Revolutionsgemälde, und andererseits Fotografien von politischen Ereignissen, die oft im Nachhinein inszeniert und manipuliert wurden. Durch diesen Akt und dessen Dokumentation behaupten sie eine Geschichtsfähigkeit eines utopischen, revolutionären Geschehens.

„Queer Revolutionaries...?“ , Ausstellung, MUSA, Wien, 2017





2020  
W\*HOLE AGAIN

W\*HOLE AGAIN, Künstlerhaus Wien, 2020 (Fotos der Performance)



Die Performance W\*HOLE AGAIN wurde von Larissa Kopp, Florian Aschka, Alexandru Cosarca und Georg Klüver-Pfandtner als Eröffnungszeremonie für das Künstlerhaus Wien im März 2020 konzipiert, gestaltet und durchgeführt. Die Dokumentation der Performance wurde anschließend als Video im Rahmen der Eröffnungsausstellung „ALLES WAR KLAR“ gezeigt.

W\*HOLE AGAIN, Künstlerhaus Wien, 2020  
(Fotos der Performance)





2020  
W\*HOLE AGAIN

W\*HOLE.AGAIN, Künstlerhaus Wien, 2020 (Fotos der Performance)



W\*HOLE.AGAIN, Künstlerhaus Wien, 2020 (Fotos der Performance)



Dabei bediente sich der zeremonielle Rahmen der Formen- und Symbolsprache des 19. Jahrhunderts. Der Konzeption der Performance ging eine intensive Recherche über die Geschichte des Künstlerhauses, den Ablauf der Eröffnungszeremonie des Hauses im 19. Jahrhundert und der Künstlerfeste Anfang des 20. Jahrhunderts, die für ihre überbordende und aufwändige Ästhetik bekannt waren, voran. Dennoch dienten diese formalen Inspirationen und Rahmensetzungen nur als Ausgangspunkt für eine kritisch-zeitgenössische und queere Performance.

W\*HOLE.AGAIN, Künstlerhaus Wien, 2020  
(Fotos der Performance)







W\*HOLE AGAIN, Künstlerhaus Wien, 2020 (Fotos der Performance)



2020  
W\*HOLE AGAIN

W\*HOLE AGAIN, Künstlerhaus Wien, 2020 (Fotos der Performance)



W\*HOLE AGAIN, Künstlerhaus Wien, 2020  
(Fotos der Performance)



Performer\*innen: Julia Fuchs, LA GEORGETTA, Larissa Kopp, Veza Maria Fernandez Wenger, Susie Flowers, Denise Palmieri, Florian Aschka, Katrinka Kitschovsky, La Mireille Millieu, Teresa Batagra, Daniel Massow, Mathea Magdalena, Vanja Jovanovic, Magdalena Plöchl und der Subchor

Alle Dokumentationsfotos W\*HOLE AGAIN: Anna Radaschütz, Franziska Safranek oder esel.at





SODOM VIENNA ist ein Projekt von Gin Müller in Kollaboration mit Florian Aschka/Larissa Kopp, Thomas Hörl/Peter Kozek u. v. a.

Das rote Wien der 1920er Jahre diente als politisches Reflektions-Archiv, ästhetischer Fundus und Inspirationsquelle, künstlerischer Anknüpfungs- und Kontrapunkt für das Projekt SODOM VIENNA. Über den Zeitraum von zwei Jahren (2020/2021) arbeiteten spezifisch zusammengestellte Klein-Gruppen (aus Performer\*innen, Theater/Medien-Künstler\*innen, Aktivist\*innen und Wissenschaftler\*innen) zu ausgewählten Themengebieten als Research-Team und künstlerische Aktionsgruppe zusammen.





SODOM VIENNA in Zusammenarbeit mit Gin Müller, Peter Kozek, Thomas Hörl, 2020



SODOM VIENNA in Zusammenarbeit mit Gin Müller, Peter Kozek, Thomas Hörl, 2020



Im Kollektiv wird über politisch künstlerische Ausdrucksformen, politische Ästhetiken, Community-Geschichte, aber auch performative Gebrauchs-Utensilien für ein gegenwärtiges „Doing Democracy“ geforscht. Daraus entsteht eine künstlerisch-politische „Kampagne“ und eine Serie von Veröffentlichungen und Entwürfen zu aktivistischem Agieren unter dem Label Sodom Vienna, mit unterschiedlich designten Formaten wie politischer Revue, Performances, Workshops, Interventionen in öffentliche Räume, performativen Stadt-Erkundungstouren, Diskussionsrunden, usw.

SODOM VIENNA in Zusammenarbeit mit Gin Müller, Peter Kozek, Thomas Hörl, 2020





Das Projekt Sodom Vienna bestimmen einerseits Reflexionen über damalige politische Kämpfe und ästhetische -Ismen zur Konstruktion von Gesellschaft. Andererseits bedingen diese Reflexionen Fragen zu aktuellen politischen und solidarischen Formen der Zusammenarbeit und Verschränkung von künstlerischer Aktion, Vermittlung und (medial-)öffentlicher politischer Handlungsmacht.

SODOM VIENNA in Zusammenarbeit mit Gin Müller, Peter Kozek, Thomas Hörl, 2020



SODOM VIENNA in Zusammenarbeit mit Gin Müller, Peter Kozek, Thomas Hörl, 2020





2023

the sleep of subconsciousness bears bodies



Textilcollage, ca. 200 x 150 cm, 2023



2023

the sleep of subconsciousness bears bodies

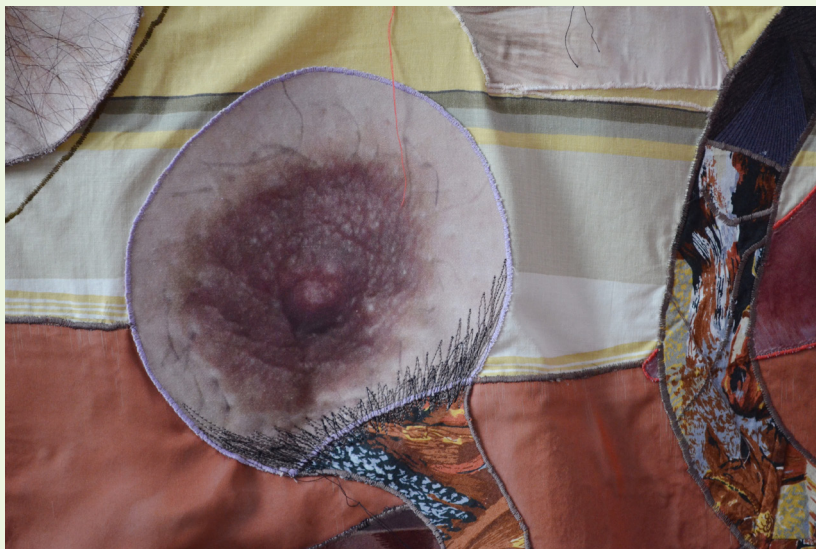


Detailansicht



Detailansicht

Die Textilcollage besteht aus unterschiedlichen bedruckten Stoffen, die mit diversen Applikationstechniken angebracht und bestickt wurden. Die Stoffe sind teils bedruckt mit Körperteilen von nahestehenden Personen bzw. befreundete Künstler\*innen. Im Prozess des Fotografierens, Zusammenfügens und Vernähens entsteht ein Symbol für kollaborative Prozesse, sowie eine immaterielle wie reale Verbindung.



Detailansicht



2018

ohne Titel (an interchangeable counter collection of words)

Kunstleder, Wolle, Holz etc., 4x 4,20cm x 80cm, Ausstellungsansicht Sigmund Freud Museum



Die Installation entstand in Kooperation mit **Wilhelm Binder** und wurde im Rahmen der Ausstellung „bodies and inhabitants“ an der Fassade des Sigmund Freud Museums Wien gezeigt. Scheinbar gegensätzliche Schlagworte werden paarweise kombiniert und machen somit neue Denk- und Assoziationsräume auf.



2023

Meetingpoint (mit salon\_tongue)



salon\_tongue, inszenierte Fotografie, 70 x 100 cm, 2023



2023

Performance im Rahmen der Ausstellung „Meetingpoint“ (mit salon\_tongue)

Performance, galerie5020, Salzburg, 2023



Performance, galerie5020, Salzburg, 2023



salon\_tongue ist ein queer-feministisches Kollektiv, das regelmäßig offene Treffen, Ausstellungen und Aktionen veranstaltet, um einen open space für Künstlerinnen und Kulturarbeiterinnen aus dem queer-feministischen Kontext zu schaffen und ein Ort für Vernetzung und Diskussion zu sein. Brennpunkt-Themen wie Klassismus, Raumverteilung, Körpernormen, Gender uvm. werden vom Kollektiv behandelt. 2023 war salon\_tongue mit einer Installation, in der Galerie, Aktionen und Performances im öffentlichen Raum Teil der Ausstellung „Meetingpoint“ in der Galerie 5020, Salzburg

Performance, galerie5020, Salzburg, 2023



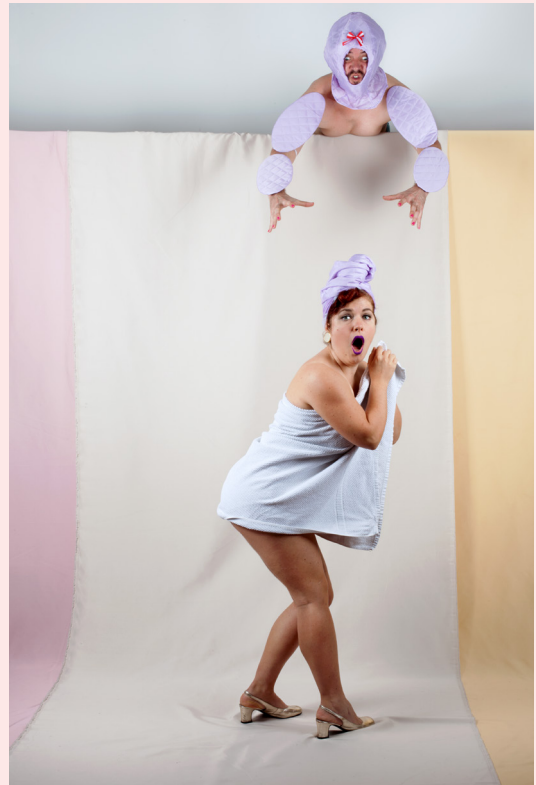


aus der Fotoserie „Private Moments with Austria“, Posterdruck, je 70 x 100 cm



Die Fotoserie „Private Moments With Austria“ zeigt auf humorvoll-absurde Weise das gespaltene Verhältnis der Künstler\*innen zu dem Land, in dem sie leben und arbeiten. Dabei werden populärkulturelle Pin-Up-Ästhetiken zitiert und gleichzeitig gebrochen, gequeert und in Frage gestellt. Die Anmutung des „Camp“ (nach Susan Sontag) führt bei näherer Betrachtung zu einer Reflexion über Nationalismus und Doppelmoral.

aus der Fotoserie „Private Moments with Austria“, Posterdruck





2013 - 2020

ohne Titel - Performance auf dem Dachboden/ im Hof/ im Behandlungszimmer des ehemaligen Wohnhauses von Sigmund Freud, Berggasse 19, Wien

ohne Titel, c-print, 2016



ohne Titel, c-print, 2018



Die Fotoserie basiert auf einer jahrelangen Beschäftigung mit dem Gebäude in der Berggasse 19, in dem Sigmund Freud mehr als 50 Jahre gelebt und gearbeitet hat. Die historischen Räume und die in ihnen enthaltenen Objekte (Brunnen, Badewanne, Fotos) werden zu einer Projektionsfläche und zu symbolischen Objekten, denen eine besondere Rolle in den inszenierten Fotografien zukommt. Die kritische Beschäftigung mit der Psychoanalyse und ihren zugrundeliegenden Theorien bildet die Basis für die Bildfindungen und ihre queer-feministischen Brüche mit freudscher Symbolik.

ohne Titel, c-print, 2013





2015

„tweaked breeding“

tweaked breeding, e-print, 130 x 193 cm, 2015



Die Arbeit „tweaked breeding“ beschäftigt sich auch mit dem Verhältnis zwischen analogen und digitalen Realitäten. Die Illusion des Bildraums wird durch die digitalen Verschiebungen der Figuren und ihr Ersetzen durch zweidimensionale Formen gebrochen. Gleichzeitig verändert sich dadurch auch die inhaltliche Ebene und erhält dabei eine kritische Dimension: Durch die digitale Verschiebung finden Berührungen zwischen Personen nur auf einer virtuellen Ebene statt. Der Titel spielt auf den gesellschaftlich geforderten Drang zur Selbstopтимierung an. Unsere Selbstwahrnehmung wird bewusst und unbewusst durch neoliberale Umbrüche in der Gesellschaft beeinflusst, und es wird gefordert, gewissen Rollenbildern zu entsprechen, die angeblich durch harte Arbeit an der eigenen Person erreicht werden können.

Ausschnitt aus „tweaked breeding“





# FLORIAN ASCHKA & LARISSA KOPP

## CV

leben und arbeiten in Wien

Studium an den Akademien der Bildenden Künste in Nürnberg und Wien, u.A.bei

Prof. Heike Baranowsky und Prof. Ashley Hans Scheirl

seit 2006 zahlreiche künstlerische Kollaborationen u.A. mit Hotel Butterfly, Sodom

Vienna, salon\_tongue, uvm.

Seit 2019 Mitglieder\*innen beim VBKÖ

Seit 2020 Teil des Kollektivs „Queer Museum Vienna“

Stipendien/Auszeichnungen:

2021/22 Shortlist für den Erste Bank Art Award

Arbeitsstipendium des BMKOES

2011 Ernennung zur Meisterschülerin durch Prof.in Heike Baranowsky

2010 Stipendium des bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und

Kunst für die Internationale Sommerakademie Salzburg (Florian Aschka)

2008/2009 DAAD/ OP Stipendium für die Akademie der Bildenden Künste Budapest

(Larissa Kopp)

Ausstellungen/ Performances/ Residencies (Auswahl):

2023

Surprise, surprise!, Galerie 3, Klagenfurt

Meetingpoint, mit dem Kollektiv salon\_tongue, Galerie 5020, Salzburg

Queer Art Spaces Vienna, Kunsthalle Exnergasse, Wien

2022

Performance als Teil des Programms der Ausstellung „Kollaborationen“, eingeladen durch VBKÖ, MUMOK, Wien

Wiener Freiheit, Galerie3, Klagenfurt

My Dirty Old God\*esses, Performance im Rahmen der Ausstellung QHM - Queering the Museum, Kunsthistorisches Museum Wien

Into the Valley of Despair - kuratiert von Carina Martinez, Pfizer Building, Brooklyn, New York

Der neue Mensch - Anbruch einer neuen Zeit?, kuratiert von Manuela Husemann, Worpsweder Museen, Worpswede

2021

Artist Residency im ISCP- International Studio and Curatorial Programme, New York,

BMKOES Auslandsatelier für Fotografie 2021

Sodom Vienna, Performance im Sigmund Freud Museum Wien, zusammen mit Gin

Müller, Peter Kozek und Thomas Hörl, Katrinka Kitschovsky, uvm.

2020

Sodom Vienna, Performances und Interventionen im öffentlichen Raum in Wien,



zusammen mit Gin Müller, Peter Kozek und Thomas Hörl, uvm. , unter anderem im Rahmen der WIENWOCHE 2020, Belvedere 21, etc.

Directorial Drag, Intervention und Performance mit dem Queer Museum Vienna, Vienna Contemporary, Wien

Beste Gäste, Kreis Galerie, Nürnberg

W\*HOLE AGAIN, Eröffnungsp performance für das Künstlerhaus Wien, zusammen mit Florian Aschka, Georg Klüver-Pfandtner und Alexandru Cosarca uvm.

Alles war klar, Künstlerhaus, Wien

2019

Darmbewegungen - Ball der Peristaltik im Rahmen des Residencies in der Erbsenfabrik, Wien, mit Hotel Butterfly

Performance im Rahmen der Ausstellung Your Body ist Yours, Take It von Julia Fuchs im Kunstraum Kollektiv, Bregenz

PARALLEL Vienna, Art Fair, project statement VBKÖ, Wien

Queer Art Space Vienna, Kunsthalle Exnergasse, Wien

Poison Ivy, Franz-Josefs-Kai 3, Wien

2018

Das Jubjub, Galerie 5020, Salzburg

pin me up - turn me around, Galerie Michaela Stock, Wien

bodies and inhabitants, Sigmund Freud Museum, Wien

Queer, Kunstforum Montafon, Schruns

landscapes of desire, Galerie Dessous, Wien

2017

Queer Revolutionaries...?, MUSA Wien (E)

queer encounters, California Institute of the Arts (Katalog)

subDocumenta, AMOQA Athens Museum of Queer Arts, Athen

2016

Holy Queers & Tricky Myths - von Schein der falschen Heiligen, Galerie Bernsteinzimmer, Nürnberg

FlamBOYance - Hotel Butterfly presents Männchen, Machos und Memmen, DOPUST | DAYS OF OPEN PERFORMANCE VIENNA, Galerie Michaela Stock, Wien

DINA <, Projekt- und Hörgalerie A und V, Leipzig

2015

Aufgerissenen Auges: Transmanieristische Reaktionen, exhibit, Wien

Gender in Art, MOCAK Museum of Contemporary Art Krakow, Krakau (Katalog) (Florian Aschka)

A Rose has Teeth in the Mouth of a Beast, APALAZZOGALLERY, Brescia, Italy

**FLORIAN ASCHKA & LARISSA KOPP**  
**CV**



Die Künstler\*innen Florian Aschka und Larissa Kopp arbeiten seit 2006 als Duo zusammen. Ein großer Teil ihrer Arbeiten wurde von Beiden als Duo konzipiert und ausgeführt, es entstehen aber auch Projekte zusammen mit anderen Künstler\*innen und Kunstkollektiven, sowie Einzelprojekte. Kollaborative Prozesse stellen einen wichtigen Teil ihrer künstlerischen Praxis dar.

Die Schwerpunkte ihrer gemeinsamen Arbeit sind fotografische Inszenierung, Performance und die Untersuchung von queeren\* Strategien. Inhaltlich sowie formal steht das Aufbrechen von Zuschreibungen und Rollenmodellen, aber auch die Beschäftigung mit Mythologie und deren überlieferten Bild-Narrativen und dem kollektiven kulturellen Gedächtnis im Fokus ihres Interesses.

Ein wesentliches Element dabei ist die Auseinandersetzung mit historischen Kunstwerken, deren Struktur, Bildsprache und kulturhistorischem Hintergrund. Sie beeinflussen unsere Wahrnehmung von Kunst und visuellen Phänomenen bis heute. Aschka und Kopp untersuchen diese tradierten Wahrnehmungs-Mechanismen, wobei sie sie brechen und in Frage stellen. „Queer“ steht für die beiden Künstler\*innen hier auch für ein Durchqueren des Spektrums zwischen gesellschaftlich akzeptierter Hochkultur, gutem Geschmack, Subkultur, Kitsch und Trash. Im Zentrum ihrer Arbeiten steht die Frage nach der eigenen Identität und ihre Prägung durch gesellschaftliche Strukturen, die kritisch hinterfragt werden.

Aschka und Kopp sehen den Aspekt der Zusammenarbeit als Konzept, das ihren Arbeiten zugrunde liegt und sich gegen das, vor allem männlich konnotierte, Klischee des genialen Einzelkünstlers wendet. Gegenseitige Unterstützung, vor allem in der künstlerischen Praxis, ist für uns essentiell. Sie sehen solidarische Netzwerke als Gegenmodell zu neoliberalen Strukturen, in denen Herausforderungen und Probleme auf das Individuum abgewälzt werden. In diesem Zusammenhang ist auch das Projekt „Queer Museum Vienna“ zu sehen, in dessen Team sich Kopp & Aschka engagieren. Das Projekt hat es sich zum Ziel gesetzt, ein queeres Museum als offenen Ort der zeitgenössischen Kunst, der Kulturgeschichte, sowie des Community-Building für Wien und Österreich zu gründen.

Das Portfolio zeigt eine Auswahl an Arbeiten, die in unterschiedlichen personellen Zusammensetzungen, Künstlerkollektiven oder Teilen daraus entstanden sind, sowie Einzelarbeiten und Arbeiten aus der Zusammenarbeit als Duo.



**FLORIAN  
& ANSCHA  
LARISSA  
KOPP  
Portfolio  
2023**